

PFARRBRIEF

Katholische Gemeinde St. Marien Dresden - Cotta | Ostern 2019



Aus dem Inhalt

- 2 Geleitwort
- 5 Osterfrühstück
- 6 Kirche und Europa
- 8 Chance für Goldgräber
- 9 Meine Lieblingsbibelstelle
- 10 Kirche und Kommunikation
- 12 So bunt ist unser Glaube
- 16 Sternsingeraktion 2019
- 17 Kinderkirche
- 18 Ministranten - Nachrichten
- 19 Jugend
- 20 So war's vor 99 Jahren
- 23 Kollektenaufkommen 2018
- 24 Wichtige Termine
- 26 Hauptamtliche Mitarbeiter
- 27 Kontakt / Impressum

Titelbild:
"Auferstehung" 1932
Prof. Otto Weidenmann (*1869+1957)

Liebe Gemeinde,

Auferstehung und Pfingsten gehören zusammen. Prof. Otto Weidenmann hat versucht, diese zwei Ereignisse in einem Bild darzustellen. Dieses Bild befindet sich auf dem Deckblatt dieses Pfarrbriefes. Auf dem Bild aufersteht Jesus umfungen vom Licht. Es geschieht wie eine Geburt aus dem Grab zu einem neuen Leben. Umfungen ist er von den Flammen des Geistes. Zwei Engel, wie zwei Kräfte, begleiten ihn. Ein Engel nimmt mit seiner Kraft den Stein weg und betet den Auferstandenen an. Der zweite Engel begleitet die Kraft der Auferstehung mit gehobenen Händen nach oben. Das Bild wirkt sehr dynamisch. Da geschieht etwas. Es entsteht das neue Leben, umfungen von der Kraft des Heiligen Geistes. Ostern und Pfingsten gehören zusammen. Es sind die zwei Feste, in denen wir die göttliche Kraft und Dynamik feiern. An Ostern kommt Jesus zum Leben





mit der Kraft des Heiligen Geistes. An Pfingsten gibt Jesus diese Kraft an seine Jünger und Jüngerinnen weiter, um ihren Glauben zu bestärken und neu zu beleben. Dieser Glaube wird in die ganze Welt, zu allen Menschen getragen. Heutzutage tragen wir diesen Glauben und wir sind „Beschenkt durch die Gnadengaben Gottes“, wie unser Jahresmotto lautet. Als Christen und Christinnen sind wir beschenkt und gestärkt durch die Kraft des Heiligen Geistes. In diesem Jahr versuchen wir, den Begabungen und Stärken in unserer Pfarrgemeinde mehr Aufmerksamkeit zu geben. Wir versuchen dessen bewusst zu werden, dass wir, die Menschen, die zur Pfarrgemeinde St. Marien gehören, reichlich beschenkt wurden mit verschiedenen Talenten und Begabungen, die unsere Gemeinschaft stärken können, die unsere Umgebung besser machen können. Durch diese Gaben können wir viel Gutes in der Welt bewirken. Auch wir können dynamisch wirken mit der Kraft des Heiligen Geistes. Es ist eine sehr schöne Perspektive, die



wir an Ostern und Pfingsten erleben.

In diesem Osterbrief schreibe ich zum letzten Mal an Sie. Ich bin Gott dankbar, dass ich die letzten Jahre mit Ihnen in der Pfarrgemeinde St. Marien und in der Verantwortungsgemeinschaft Dresden Süd-West ein Stück des Glaubensweges mitgegangen bin. In dieser Zeit wurde ich reichlich beschenkt mit vielen schönen Erfahrungen und pastoralen Herausforderungen, mit vielen



Begegnungen und wundervollen Erlebnissen und Festen. Vielmals habe ich gehört, dass der Pfarrer zur Familie gehört. So fühle ich mich auch, wie in einer Familie. Für all das bin ich Gott und Ihnen sehr dankbar!

Meine Zeit in St. Marien und in Dresden wird bis zu diesem Sommer dauern. Nach einem kurzen Urlaub im Sommer werde ich an einem „Auffrischkurs“ in Spiritualität und Theologie in Nemi bei Rom teilnehmen. Danach gehen meine Wege nach Mexiko, wo ich einen Spanischsprachkurs absolvieren werde. Ich werde mich dort auf die weitere Mission, wahrscheinlich in Kuba, vorbereiten. Ich schreibe „wahrscheinlich“, weil oft im Leben die menschlichen Pläne durch die Lebensrealität korrigiert werden. Im Ganzen vertraue ich auf göttliche Vorsehung, die alle unsere Pläne auf die richtige Bahn führt. Ich fühle mich so, dass ich bekräftigt in die neue Zukunft gehe und ein Stück von Ihnen in meinem Herzen trage.

In diesem Osterbrief erfahren Sie etwas über das Leben in unserer Pfarrgemeinde und wir informieren Sie über wichtige Termine. Es ist sehr schön, dass wir Sie auf diese Weise erreichen können. Sie können uns auch gern über unsere Homepage erreichen:

www.st-marien-dd-cotta.de

Im Namen unserer Pfarrgemeinde wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest und eine schöne Osterzeit bis Pfingsten! Vergessen wir es nicht: Ostern und Pfingsten gehören zusammen...

Ihr
Pater Sylwester Wydra SVD



Herzliche Einladung!



Am Morgen des 21. April 2019 findet um 05:00 Uhr in unserer Kirche die Feier der Osternacht statt. In diesem Jahr wollen wir uns wieder nach der Feier der Auferstehung zum gemeinsamen Frühstück in unserem Gemeindesaal treffen, um die österliche Freude miteinander zu teilen und um sie dann in unseren Alltag mitzunehmen.

Wir laden Sie ein, Ihre zur Segnung in der Osternacht mitgebrachten Speisen (Osterbrot, Ostereier usw.) zum Osterfrühstück mitzubringen und somit das Teilen ganz konkret werden zu lassen.

Zu diesem Begegnungsfest laden wir Sie alle ganz herzlich ein.

Ihr Pfarrgemeinderat

„Mischt Euch ein!“ - Welche Chance hat Kirche in der Europäischen Union?

Kirche und Politik – so manch eine/r von uns Christ*innen hebt da vielleicht die Hand und meint: Kirche besinne dich auf deine Kernaufgabe, feiere die hl. Eucharistie und kümmer dich um die Verbreitung des Evangeliums und halte dich aus der Politik heraus.

Doch wie soll das funktionieren? Hier der Bereich Kirche – da der weltliche?

Wir als Kirche leben nicht abgeschottet im luftleeren Raum.

Auf einem großformatigen Transparent, das in Dresden veröffentlicht wurde, ruft uns Papst Franziskus zu „Mischt euch ein!“, Ein Plakat, das an die Worte von Franziskus an die Jugendlichen 2013 erinnern will und uns Christen auch heute ermutigen soll, uns mit Weltoffenheit und Engagement in gesellschaftsgestaltende Initiativen einzubringen.

Kürzlich befasste sich ein Weiterbildungswochenende für Pfarrgemeinderatsvorsitzende unseres Bistums, im Hinblick auf die bevorstehende Landtagswahl, mit den Fragen: Wie

bringt sich Kirche als Akteurin in der Gesellschaft ein? Welche Möglichkeiten gibt es für die Gemeinden, sich am gesellschaftlichen Diskurs zu beteiligen? Ist in unseren Gemeinden eine Debatten- und Streitkultur vorhanden, die es uns möglich macht, auch politische Meinungsverschiedenheiten zu thematisieren?

Angeregt durch einen persönlichen Besuch in Brüssel und die Begegnung mit den dortigen Vertretern der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft, haben wir im Pfarrgemeinderat von St. Marien über die am 26. Mai bevorstehende Europawahl gesprochen. Europawahl – was hat das mit uns als Kirche zu tun? Lohnt es sich, hier bei uns darüber zu sprechen? Brüssel ist doch so weit weg und überhaupt, die katholische Kirche hat doch gar keine Chance, sich da irgendwie einzubringen, sich einzumischen.

„Großes denken – kleine Schritte tun“. Diesem Prinzip entsprechend



weitere Informationen unter: www.comece.eu



wollen wir als Gemeinde auf dieses wichtige Ereignis der EU-Wahl, die gerade in den unsicheren Zeiten von großer Bedeutung ist, mit einer Veranstaltung aufmerksam machen und verdeutlichen, dass das Engagement der Kirche für die Europäische Union eine Chance ist und hat, sich für ein wertschätzendes und friedvolles Miteinander einzusetzen.

Wie konkret kann das aussehen?

Wir freuen uns sehr, dass wir für unsere Veranstaltung einen Vertreter aus Brüssel begrüßen dürfen, der für die Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft mit Sitz in Brüssel tätig ist und über diese Arbeit berichten wird.

Die Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft (COMECE - Commissio Episcopatum Communitatis Europensis) besteht aus delegierten Bischöfen der katholischen Bischofskonferenzen der 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union und verfolgt die Mission, den politischen Prozess der Europäischen Union zu beobachten und zu analysieren und damit einen wichtigen Beitrag zu relevanten Themen zu leisten.

Über ganz konkrete Chancen mit Blick auf Europa für uns hier in Sachsen wollen wir mit Vertretern der Sächsischen Staatskanzlei sowie des Europaausschusses des Sächsischen Landtages ins Gespräch kommen.

Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir diese Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Katholischen Akademie und der Kolpingfamilie durchführen können.

Maria Groß
Pfarrgemeinderatsvorsitzende

**EUROPAS ERBE
ALS CHANCE?**

Eintritt
frei

**15. APR.
MONTAG
19.30 UHR**

VORTRAG & DEBATTE
MARKUS VENNEWALD, BRÜSSEL
MARTIN MODSCHIEDLER, DRESDEN
HANNES KOCH, DRESDEN

PFARREI ST. MARIEN

www.kathedralforum.com
KathedralFORUM

Gottfried-Keller-Str. 50 · Dresden



Bekanntmachung: Chance für Goldgräber

Wie wir soeben erfahren haben, ist auf dem Gelände unseres Pfarrhauses eine riesige Goldmine gefunden worden. Von Wissenschaftlern wurde uns erklärt, dass über Jahrhunderte verborgene, bisher noch nicht entdeckte Quellen zur Ansammlung eines unermesslichen Reichtums geführt haben, der von uns ausgegraben werden darf.

Der Pfarrer gestattet jedem Mitglied der Gemeinde und sogar allen, die davon erfahren haben, ein Stück dieses Schatzes für sich auszugraben und davon sogar etwas weiterzuverschenken.

Die Arbeit ist natürlich nicht ganz einfach, bedarf aber keiner besonderen Ausbildung. Eine Ausbildung ist zwar nicht hinderlich, aber oft haben Menschen, die keine Spezialausbildung haben, ein besseres Gespür dafür, wo die großen Goldklumpen liegen. Waffen sind grundsätzlich verboten, denn wir wollen ja unverletzt, aber reicher wieder nach Hause gehen. Ohne persönliche Vorbereitung ist die Arbeit trotzdem nicht ganz ungefährlich, denn sonst kann man sich leicht verirren. Zunächst sind selbstverständlich die jungen und kräftigen Männer und Frauen angesprochen, aber grundsätzlich darf sich jeder seinen Anteil holen, und manchmal haben ihn sogar die Alten nötiger als die Jungen.

Wer glaubt, den Anforderungen an manchen Tagen nicht gewachsen zu sein, kann es jederzeit noch einmal zu einem späteren Termin versuchen. Nicht einmal das Mitbringen von Werkzeug ist nötig. Der Pfarrer liefert alles, sogar einen Raum, sich umzuziehen!

Selbstverständlich ist so ein Angebot nicht kostenlos. Jeder Schatzsucher hat etwas von hohem Wert abzugeben und bekommt es auch nicht wieder. Jeder kann es leicht erübrigen: zwei Stunden Zeit. Bedenkt aber die einmaligen Gewinnchancen für diesen Einsatz!

Nur zwei Stunden an einem Donnerstag im Monat deshalb, weil ja das Gemeindeleben wegen der Schatzsuche nicht völlig zum Erliegen kommen darf.

Genau genommen dürfen wir sogar nur eine Stunde für die Schatzsuche verwenden. In der zweiten Stunde erholen wir uns in einem Biwak bei Kaffee und Kuchen von der schweren Arbeit und versuchen durch lockere Gespräche zu verbergen, wie viel Gold wir gefunden haben.

Außerdem hat der Pfarrer schon eine ganze Weile gegraben und nun braucht er Zeit, seinen gehobenen Schatz gerecht zu verteilen.

Hans Kowalski



Eine Schriftstelle liegt mir besonders am Herzen, weil sie mich immer wieder auf meine eigenen Unzulänglichkeiten hinweist. Es ist die Lesung aus dem Buch Genesis 3,1-8. Zum Weltjugendtag in Panama wurde sie im Einführungsgottesdienst gelesen. Sie beschreibt die Ursünde des Menschen: seine angeborene und ererbte Unzufriedenheit. Gott hatte ihm den Garten Eden mit den höchsten Annehmlichkeiten geschenkt, aber der Mensch machte in der Gewöhnung bald die Selbstverständlichkeit daraus. Erst wünschte er sich noch einen Gefährten, auch das erfüllte

ihm Gott.

Als er aber dann selbst frei über sein Eigentum verfügen konnte, vergaß er den Dank, und es entstand bald neue Unzufriedenheit: der schöne Apfel schien ihm begehrenswert, und er aß davon. Nirgendwo in der Schrift findet man, ob er wirklich besser geschmeckt hat als seine eigenen. Seiner Unzufriedenheit bewusst, schob er schnell die Schuld auf die anderen, auch das ist wieder so typisch menschlich. Ohne Dankbarkeit können wir nie richtig glücklich sein.

Veronika Walther



Anmerkungen zu nebenstehendem Text:

Im Text ist (nahezu) alles wahr.

Die Wissenschaftler waren Theologen.

Das Werkzeug ist das gedruckte Buch der Bücher.

Der nächste Goldgräbertermin ist:

**Donnerstag, der 28.03.2019, 17:00 Uhr im Pfarrhaus
sowie i. d. R. einmal monatlich nach Absprache**

Vorgestellt: Das Briefapostolat

Als langjähriges Mitglied des für unsere Gemeinde mit außerordentlich großem Einzugsbereich so wichtigen Laien-Dienstes gibt uns Bärbel Pietsch einen persönlichen Einblick in diese Tätigkeit.

Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff Briefapostolat?

Ganz simpel übersetze ich ein Apostolat als Sendung der Kirche - und mit Brief davor wird es zu einer kirchlichen Briefsendung.

Der Ursprung des Briefapostolates liegt jedoch sicher viel weiter zurück und vor allem zu Zeiten, in denen man sich jenseits heute vielfach gebräuchlicher Kommunikationsformen gegenseitig tatsächlich noch Briefe schrieb. Bekannte Beispiele geben u. a. die Steyler Anbetungsschwestern, deren Tagesablauf nicht nur vom Chorgebet bestimmt ist, sondern auch das Briefapostolat beinhaltet: Menschen, die in Not sind, oder um Gebet oder Hilfe nachsuchen, erhalten tröstende und aufbauende Worte. Auch verschiedene Seelsorger früherer Zeit haben ein umfangreiches Briefapostolat mit Soldaten an der Front entwickelt. Immer ging und geht es dabei aber um seelsorgliche Beratung und geistliche Begleitung, um Menschen in ihren Nöten beizusteu-



hen. Ganz nahe liegt hier das Gebetsapostolat zur Teilnahme an den Nöten und Anliegen anderer Menschen, das auch zur Vertiefung der eigenen Spiritualität beitragen kann.

Bei uns liegt der Sinn dieses Amtes aber vor allem darin, die Verbindung der Gemeindemitglieder untereinander zu stärken, Informationen zu verbreiten und mindestens zweimal im Jahr unseren Pfarrbrief jedem Haushalt zukommen zu lassen.

Wer gehört zum Team und wie hoch ist der Zeitaufwand?

Dafür haben sich aus unserer Gemeinde aktuell etwa 20 Familien bereit erklärt. Immerhin geht es darum, je ca. 1000 Pfarrbriefe zu Ostern und Weihnachten innerhalb unseres großflächigen Pfarrgebietes zu verteilen. Dazu wurden 18 Zustellbereiche gebildet, die jeweils von Haus zu Haus fußläufig zu bewältigen sind und damit eine gewisse Mobilität vor-

Unter diesem Motto stand das Steyler-Workshop-Wochenende in der Gemeinde Sankt Marien in Dresden-Cotta.

Wir sind seit 1991 eine Gemeinde, die von der Ordensgemeinschaft der Steyler Missionare geleitet wird. Die Ordensgemeinschaft hat sich auch dazu entschlossen, unsere Verantwortungsgemeinschaft Dresden Süd-West zu übernehmen.

Dies gab mir den Anlass, eine schon lange bestehende Idee Wirklichkeit werden zu lassen.

Ein Wochenende, an dem Kinder und Jugendliche die Aufgaben der Steyler in der Mission, aber auch die Fratres (Studenten im Priesterseminar – Sankt Augustin bei Bonn) kennenlernen können.

An einem Wochenende im vergangenen November war es dann endlich soweit. Pater Agateus Ngala kam mit vielen Fratres nach Dresden. Untergebracht waren alle in Gastfamilien der Gemeinde. Vielen Dank dafür!

Kinder und Jugendliche zeigten am Samstagvormittag den Gästen ihr Dresden: durch einen Stadtrundgang zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Der Besuch der Hofkirche war dabei der Höhepunkt.

Am Nachmittag erfuhren wir von Bruder Bernd Ruffing aus Berlin, was es mit dem Thema MAZ – MissionarIn auf Zeit – auf sich hat.



Es folgte ein wahrhaftiger Höhepunkt: das gemeinsame Singen. Pater Agateus hat uns eine Sammlung Lieder aus der ganzen Welt mitgebracht. Für uns hieß es dann, Lieder aus Afrika, Asien oder Lateinamerika zu singen. Durch die gesangsfreudigen Fratres und ihre Gitarren war dies kein Problem und machte sehr viel Spaß. Bereits nach kurzer Zeit waren die Lieder für den Sonntagsgottesdienst eingeübt.

Die Steyler Missionare hatten uns aber auch Tänze mitgebracht, somit war am Abend dann gemeinsames Singen und Tanzen angesagt. Die mit anwesenden Eltern waren genauso begeistert wie wir.

Bei einem anschließenden Gespräch konnten wir unsere Fragen loswerden.

So z. B. „Warum seid ihr Steyler geworden?“

Wir wollen uns für eine gerechtere Welt einsetzen, für Menschen da sein, die niemanden haben, das Evangelium verkünden und leben. Einige Fratres sind durch ihre Famili-



en geprägt, in denen es bereits Priester oder Ordensleute gibt. Andere haben einen Weg gesucht, um sich vor Krieg zu schützen und haben diesen Schutz in der Berufung Jesu ihm zu folgen gefunden. Die Steyler sind eine internationale und interkulturelle Gemeinschaft und das ist für viele ein Grund, sich diesem Orden anzuschließen. Die Begeisterung wird meist von den Steyler Missionaren vor Ort ausgelöst.

„Was ist für Euch als Studenten typisch deutsch?“

Der Planungstakt und die Pünktlichkeit. Da sie eher flexibel sind, aber mit der Zeit nähern sich Pünktlichkeit und Flexibilität auch an.

Die Studenten leben während ihres Studiums in Sankt Augustin im Kloster. Ihre verschiedene Herkunft fordert schon zu Beginn ein gutes Miteinander. Dabei darf zum Beispiel die Freude an Sport und Musik nicht zu kurz kommen.

„Was macht die Steyler so besonders?“

Die Steyler sind wie eine Familie, sie strahlen Freude und eine tolle Gemeinschaft

aus. Man fühlt sich sofort verbunden. Sie begeistern mit ihrer offenen Art. Gleichzeitig leben sie auch für ihre Projekte und strahlen dies auch aus.

Das konnten wir auch in dem Gottesdienst am Sonntag erleben. Die Gemeinde wurde mitgerissen durch die Musik aus aller Welt. Auch beim anschließenden Kirchenkaffee wurde noch einmal gesungen und man wurde durch einen schönen Film mit auf Reisen in verschiedene Missionsgebiete genommen.

Bei einem Besuch als Steyler Missionar in Dresden darf natürlich die Gedenkstätte am Münchner Platz nicht fehlen. Sowohl die Teilnehmer als auch die Steyler waren davon sehr beeindruckt.

Am Ende kamen wir alle zu dem gemeinsamen Entschluss, dass es ein eindrucksvolles Wochenende war. Es fielen folgende Worte:

Berührender Gottesdienst, lustig, inspirierend, leckeres Essen, Erfahrungen über die Mission, ungezwungene Atmosphäre, einfach genial, deutsche Kultur und Tänze kennengelernt, Flexibilität, ... aber eindeutig war auch die Zeit war zu kurz.

Da man in zwei Tagen nicht alles sehen und austauschen kann, wird es mit Sicherheit ein nächstes Mal geben.



Konstanze Günther



**Weltgebetstag
2019
Slowenien**
**Kommt,
alles ist bereit!**

Ein Gebet wandert in 24 Stunden um den Erdball ... und verbindet Frauen (und Männer) in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander!

„Kommt, alles ist bereit!“ - Mit dieser Bibelstelle aus dem Lukasevangelium haben uns die Frauen aus Slowenien zum diesjährigen Weltgebetstag der Frauen eingeladen.

Dieser Titel könnte aktueller nicht sein. „Kommt, alles ist bereit!“ - Gilt das in einem Europa, das sich zunehmend mehr abschottet, das Grenzen verstärkt? Wie gehen wir mit der Einladung Gottes um angesichts von weltweit immer größer werdender Not?

Wir feiern den Weltgebetstag der Frauen immer am ersten Freitag im März abwechselnd mit unseren evangelischen Nachbargemeinden Heilandskirche, Briesnitz, Cossebaude und Gorbitz.

In diesem Jahr waren wir als St. Marien die Gastgeber. Das Motto „Kommt, alles ist bereit!“ war für uns Herausforderung und Ansporn zugleich.

Wir bildeten ein Vorbereitungsteam und trafen uns zunächst mit Vertretern der evangelischen Gemeinden wegen organisatorischer Absprachen zum Gottesdienst.

Zum Weltgebetstag am 1. März 2019 begrüßten wir unsere Gäste gemäß einer slowenischen Tradition mit Brot, Salz und Walnussöl und baten sie, sich an Tischen zu platzieren, die wir mit den Farben der slowenischen Fahne rot, blau, weiß geschmückt hatten. Etwa 80 Teilnehmende waren unserer Einladung gefolgt.

Der Weltgebetstag selbst begann 17.00 Uhr mit einem Länderabend





zu „Slowenien“, den wir vorbereiteten. Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder Europas, ein Naturparadies zwischen Alpen und Adria. Wir informierten anhand einer Diashow über Geographie, Natur, Geschichte, Religion und Politik dieses Landes.

Anschließend übten wir die Lieder für den Gottesdienst mit unserem Organisten Herrn Christian am Klavier und Herrn Gutsche als Vorsänger. Wir danken beiden an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz.

Danach genossen wir gemeinsam typisch slowenische Gerichte; im Vorfeld wurden slowenische Rezepte verteilt, so dass es ein vielfältiges Angebot an Gulaschsuppen, Hackfleischgerichten und Hefekuchen, u. a. Potica mit Wallnussfüllung, gab.

19.00 Uhr begann der Gottesdienst, den slowenischen Frauen vorbereitet haben. Wir gestalteten ihn gemeinsam mit unseren evangelischen Nachbargemeinden. In ihm wurden Probleme von slowenischen Frauen aus verschiedenen Generationen vorgestellt. Dank unserer ausgezeichneten musikalischen Beglei-



tung war der Gottesdienst sehr lebhaft und schön.

Maria Nolte

Vielen Dank auch an unser
Vorbereitungsteam
(Bärbel Pietsch, Barbara Frost,
Heidi Gutsche, Rosalia Schmidt,
Felicitas Walther, Kristin Madai)

19 Sternsinger aus unserer Pfarrgemeinde waren am 6. Januar unterwegs, begleitet von Erwachsenen, um bei den sich vorher angemeldeten Familien einen Hausbesuch abzustatten. Insgesamt galt es, 39 Einladungen innerhalb weniger Stunden in unserem weit verstreuten Pfarrgebiet zu absolvieren. Dafür war die Aufteilung in sechs Sternsinger-Gruppen durchaus sinnvoll. Allein an diesem Sonntagnachmittag konnten 2.356 EUR eingesammelt werden. Zusammen mit der Türkollekte und dem am 8. Januar beim Besuch im Cottaer Rathaus eingesammelten Geld belief sich der Gesamtbetrag auf immerhin stolze 2.764,29 EUR, die wir als St. Marien-Pfarrgemeinde dem Hilfswerk „Die

Sternsinger“ als neues Rekordergebnis aller bisherigen Sammlungen für diesen Anlass überweisen konnten.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Aktion standen die Kinder mit Behinderung in armen Regionen Perus, die täglich Ausgrenzung, Diskriminierung und ein Aufwachsen ohne Chance auf Förderung erleben müssen und deshalb auf Fürsorge und Unterstützung angewiesen sind.

Ein ganz herzlicher Dank gilt allen Sternsingerinnen, Sternsingern und deren Begleitungen für ihren besonderen Einsatz im Dienst für andere Kinder – und natürlich auch den großzügigen Spenderinnen und Spendern.

Daniela Rochelt





Gott liebt das Lachen



Am 3. März 2019 hatten wir in der Kinderkirche einen Clown zu Besuch. Er brachte uns verschiedene

Utensilien für Fasching mit: Luftschlangen - damit wir Menschen miteinander in Verbindung bleiben. Luftballons - da wir Menschen verletzlich sind, sollen wir feinfühlig miteinander umgehen.

Hüte zum Verkleiden - wir gehen maskiert durchs Leben, nicht nur zu Fasching. Aus Angst zeigen wir oft nicht unser wahres Gesicht. Gott will, dass wir froh und glück-

lich sind, dass wir lachend durch das Leben gehen und diese Freude auch anderen weiterschicken.

Wir hatten viel Spaß und haben viel gelacht. Als wir dann zur Kirche hinübergingen und als erste die Hostien und den Segen empfangen, strahlten auf einmal alle, die uns sahen! Das hat mich sehr berührt!



Eure Sabine Mangold



Gemeinsam dem Herrn Diener sein.

Gemeinsam - das sind wir, die mittlerweile 27 Ministranten. Wir freuen uns, dass wir im Januar 8 Ministrantinnen und 2 Ministranten neu aufnehmen durften.

Gemeinsam sind wir wieder kreativ gewesen und haben Kerzen marmoriert, die wir der Gemeinde gegen eine Spende nach unserem Mini-Gottesdienst am 31.3.2019 anbieten möchten.

Im ersten Halbjahr heißt es in unseren Ministunden, den neuen Minis Zeit zum Üben zu geben. Alle anderen finden neue Aufgaben oder verstärken ihre Kenntnisse. Wir wollen gemeinsam dem Herrn dienen und jedem Priester eine Unterstützung sein.

Im Sommer heißt es nun Abschied neh-

men von Pater Sylwester. Er war bei fast jeder Ministunde mit dabei und hatte immer ein offenes Ohr für uns - danke dafür. Es freut uns deshalb umso mehr, dass er uns noch einmal auf der Minifahrt begleiten wird. Auf dieser Fahrt, der gleichzeitigen Abschiedstour von Pater Sylwester, fahren 20 Minis mit. Ziel ist es, den Spuren von Arnold Jansen, dem Gründer der Steyler Missionare, zu folgen.

Beginnend in Goch über Steyl bis hin nach Sankt Augustin wird uns unsere Fahrt führen.

Wir möchten uns auch für Ihre Spende bei den Türkollekten bedanken, ohne die manches Vorhaben nicht möglich wäre. Vielen Dank!

Eure Minis





Jugend? – Welche Jugend?

Das ist eine Frage, die ich leider oft gestellt bekomme.

Auch wenn wir gerade erst wieder auf die Beine gekommen sind, treffen wir uns jetzt wieder regelmäßiger und zahlreicher als am Anfang, als wir noch etwas wackelig auf den Beinen standen. Das verdanken wir auch Katharina Dießner von Strehlen, die uns unterstützt und die Jugendstunden gestaltet. Mit ihrer Hilfe stellten wir sogar schon einen Jugendgottesdienst auf die Beine.

Wir treffen uns aller zwei Wochen, Freitag um 19:30 Uhr in unserem Jugendraum (welcher neu gestaltet wird), um unterschiedliche Dinge zu machen. Neben Themenarbeiten bastelten wir schon, spielten Spiele, unterhielten uns einfach nur, aßen Schokolade oder kochten im Gemeindehaus zusammen. Zu unseren Treffen sind alle Jugendlichen ab der achten Klasse herzlich eingeladen!

Wir haben noch viele coole Sachen vor und freuen uns immer über Neuzugänge.



Eure / Ihre Lucia

Dieser Beitrag führt uns in die Geschichte unserer Pfarrgemeinde St. Marien. Dazu bilden Auszüge aus den chronologischen Darstellungen pfarrlicher Begebenheiten - aufgezeichnet durch die jeweiligen Seelsorger - eine authentische Quelle. Neben dem einschätzenden Wort der Chronisten erfahren wir zeitgeschichtlich Bedeutsames im Spiegel des Gemeindelebens:

„Im Mai 1920 bot sich Gelegenheit, für Cotta ein Pfarrhaus zu erwerben, ein provisorisches. Das eigentliche Pfarrhaus muß später neben der Kirche zu stehen kommen. Der Kauf des Hauses, das in Leutewitz, Gottfried-Keller-Straße 16 b (Anm. d. Red.: heute Haus Nr. 74) liegt, hat folgende Vorgeschichte. Als vom 7. bis 14. September 1919 Mission in Dresden-Cotta gehalten wurde, mußte für den Missionar Pater Schmitz (+ Febr. 1920), der im Josephinenstifte Quartier hatte, ein Nebenquartier in Cotta gefunden werden. Dieses Nebenquartier gewährten Fräulein Gertrud und Ella Lehmann, die das Haus Gott-

fried-Keller-Straße 16 b besaßen. Noch vor Abschluß der Mission boten diese Damen der Congregation der Oblaten, der Pater Schmitz angehörte, das Haus zum Kauf an. Der Provinzial der Oblaten lehnte indes den Kauf des Hauses ab. Nun wurde bald das Seelsorgeamt vor die Frage gestellt, ob das Haus als Pfarrhaus erworben werden sollte. Aus folgenden Gründen entschloß sich das Seelsorgeamt, dem Apostolischen Vikariate den Kauf des




Gottfried-Keller-Str. 16b



Hauses zu empfehlen. 1.) Der Weg zur Kirche, der von Wilhelm-Franz-Straße 7 auf eine knappe Viertelstunde gerechnet wurde, würde nun für den Seelsorger kürzer, 2.) der Seelsorger bekommt einen Obstgarten, 3.) seine Wohnung im ersten Stockwerk wird geräumiger als die Wohnung Wilhelm-Franz-Straße 7, 4.) wenn in späterer Zeit die Wohnungsnot geringer ist, kann durch Ausheben einiger Wände leicht im Parterre ein Vereins- und Schulzimmer eingerichtet werden. Es standen diesen Gründen andere entgegen, die vom Erwerb des Hauses abrieten, diese sind: das Haus war sehr verwohnt, das Äußere ist schadhaft, es wohnen vier Parteien darin, die eigentlich nicht ins Pfarrhaus gehören. Der Seelsorger wird mit der Sorge für das Haus belastet. Doch haben die Gründe, die für den Kauf sprachen, gesiegt.

Auf Anregung des Seelsorgeamtes wurde dann das Haus vom Vikariatsrat Dr. Hüffer und Herrn Architekt Tandler besich-

tigt. Der letztere hat das Haus gründlich untersucht und die Erwerbung desselben empfohlen. Am Dienstag den 16. Juni kam der Kauf zustande. Das Haus gehört dem Kirchenlehen Dresden Cotta, vertreten durch das Apostolische Vikariat. Die Kaufbedingungen: 10 000 M Anzahlung, die vom Seelsorgeamte geleistet wurde, dem kurz vorher gerade diese Summe zum Besten der Cottaer Gemeinde geschenkt war, überdies müssen 20 000 M zu 4 ½ % bis zum Tode der letztversterbenden Schwester Lehmann, jetzt wohnhaft in Leutewitzer Parkstraße (Anm. d. Red.: heute Am Leutewitzer Park), verzinst werden. Die Verzinsung soll nach dem Plane des Seelsorgeamtes geschehen a) durch das dem Pfarrer zustehende Wohnungsgeld, b) durch die Mieten im Hause, die circa 1 000 M jährlich betragen. Das Haus hat nach der Schätzung des Architekten Tandler in jenem Zustande, in welchem die Übergabe erfolgte, einen Wert von 38 000 M. Den Geschwistern Gertrud



und Ella Lehmann gebührt der Dank der Cottaer Gemeinde. – Aufgaben des Seelsorgeamtes in bezug auf das erworbene Pfarrhaus sind: 1) das Haus muß außen in einen guten Zustand versetzt werden 2) es müssen Wasserklosetts angelegt werden 3) der Garten muß vorgerichtet 4) es müssen Stallräume für Kleintierzucht angelegt werden 5) der Küster Kempe muß bald in das Haus aufgenommen 6) mit der Zeit muß ein Vereinszimmer im Parterre geschaffen werden 7) die elektrische Anlage, die beim Einzug - derselbe fand am 18. Juni 1920 statt – erst geschaffen wurde, muß auf die Böden, in die Keller und in die Wohnungen des Hauses gelegt werden. Herr Ruffani, Steinbachstraße, wird das Seelsorgeamt gut beraten.....

Der Unterzeichnete wurde nach 11monatiger Wirksamkeit in Dresden-Cotta zum 1. August 1920 nach Plauen im Vogtland versetzt. Er hat in der Gemeinde gar keinen Verdruß gehabt; der Stamm der Treuen ist klein und

viele hätte er sollen heranziehen; die *infirmitas humana* (Anm. d. Red.: menschliche Schwäche) ist schuld daran, wenn die vielen nicht herangeholt sind. Gott segne die Mariengemeinde und ihre kommenden Seelsorger.

Leutewitz bei Dresden,
den 31. Juli 1920
Heinrich Seidler, Pfarrer

Andreas Gutsche

Kollektenaufkommen im Jahr 2018



Afrikatag	130,65 €
Sternsinger	2.764,29 €
Priesterausbildung	163,28 €
Kollekte f. d. diözesane Bonifatiuswerk	169,46 €
Misereor	1.134,16 €
Heiliges Land	233,83 €
Priesterausbildung	237,78 €
Katholikentag	154,46 €
RENOVABIS	469,10 €
Aufgaben des Hl. Vaters	124,26 €
Kirchl. Bauen	168,36 €
Kirchl. Öffentlichkeitsarbeit	153,47 €
Kirchl. Jugendarbeit	156,51 €
Missio	685,03 €
Priesterausbildung Osteuropa	250,36 €
Diasporaopfertag	423,12 €
ADVENIAT	1.538,87 €
Erstkommunionkinder	55,00 €
Weltmission Kinder und Krippenopfer	163,28 €
Caritaskollekten (75%)	859,16 €
	10.034,43 €
Caritaskollekten für unsere Gemeinde (25%)	286,39 €
Kollekten für die Pfarrei	6.837,62 €
	7.124,01 €

Ihr Kirchgeld überweisen Sie bitte auf das Konto der
Röm.-Kath. Pfarrei St. Marien Dresden-Cotta,
IBAN: DE58 7509 0300 0008 2809 40 bei der LIGA Bank eG
mit dem Verwendungszweck „freiwilliges Kirchgeld“
und der Angabe Ihrer Adresse für die Spendenbescheinigung.

Wichtige Termine

April

- 14.04. 09:00 Gottesdienst am Palmsonntag mit Palmprozession
15.04. 19:30 "Mischt Euch ein!" - Welche Chance hat Kirche in der Europäischen Union?
18.04. 19:00 Gottesdienst vom letzten Abendmahl mit Ölbergwache und Agape
19.04. 10:00 Kinderkreuzweg, anschließend Bastelangebot
15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi (eine Blume mitbringen)
21.04. 05:00 Feier der Osternacht mit Speisensegnung und Osterfrühstück
09:00 Gottesdienst am Ostersonntag mit Ostereiersuche für die Kinder
22.04. 09:00 Gottesdienst am Ostermontag
28.04. 09:00 Gottesdienst am Barmherzigkeitssonntag mit Erwachsenentaufe

Mai

- 05.05. 09:00 Gottesdienst am 2. Ostersonntag mit Kinderkirche
15:00 Kirchenkaffee der Verantwortungsgemeinschaft
16:00 Maiandacht der Verantwortungsgemeinschaft in St. Marien
21.05. 19:00 Elternabend der Erstkommunionkinder 2020
22.05. 19:00 Elternabend der Schulanfänger 2019
23.05. 19:00 PGR-Sitzung
30.05. 09:00 Gottesdienst am Hochfest Christi Himmelfahrt
Gemeindewanderung

Juni

- 02.06. 09:00 Gottesdienst am 6. Ostersonntag mit Kinderkirche
03.-07.06. Gemeindefahrt "Klöster in Bayern"
09.06. 09:00 Gottesdienst am Pfingstsonntag
10.06. 09:00 Gottesdienst am Pfingstmontag
13.06. 19:00 PGR-Sitzung
16.06. 09:00 Familiengottesdienst am Dreifaltigkeitssonntag
20.06. 18:00 Gottesdienst am Fronleichnam in der Kathedrale
22.06. 12:30 Firmvorbereitung in St. Marien
18:00 Gemeindeabend
23.06. 09:00 Gottesdienst zur Verabschiedung von Pater Sylwester und Frühschoppen
29.06. 18:00 Bibel-Kreativ



30.06. 09:00 Gottesdienst mit P. Thomas Heck SVD

Juli

07.07. 09:00 Gottesdienst mit Kinderkirche

07.-13.07. Ministrantenfahrt

August

04.08. 09:00 Gottesdienst mit Kinderkirche

15.08. 18:00 Gottesdienst am Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel

25.08. 09:00 Familiengottesdienst mit der Segnung der Schulanfänger und
Familientag

September

01.09. 09:00 Gottesdienst mit Kinderkirche

07.09. 09:00 Kirchenreinigung

08.09. 09:00 Gottesdienst am Kirchweihfest mit Frühschoppen

15.09. Tag der Verantwortungsgemeinschaft in Strehlen

21.09. 12:30 Firmvorbereitung in St. Marien

29.09. 10:00 Gottesdienst am Erntedank in Podemus

Oktober

05.10. 15:00 Firmung der Jugendlichen aus St. Marien und St. Antonius

06.10. 09:00 Gottesdienst mit Kinderkirche

13.10. 09:00 Gottesdienst, Kirchenkaffee

24.10. - 26.10. Religiöse-Kinder-Woche (RKW)

27.10. 09:00 Gottesdienst am Weltmissionssonntag

November

01.11. 18:00 Gottesdienst am Hochfest Allerheiligen

02.11. 17:00 Gottesdienst an Allerseelen

09.11. 19:00 PGR-Sitzung

10.11. 17:00 Martinsfeier

17.11. 09:00 Gottesdienst, Kirchenkaffee

24.11. 09:00 Gottesdienst am Christkönigssonntag

15:00 Eucharistische Anbetung

Pfarrei St. Marien



P. Sylwester Wydra SVD
Pfarrer in St. Marien
Tel.: 0351/421 32 78
E-Mail: wydra@steyler.eu




Silke Brestrich
Pfarrsekretärin
Tel.: 0351/421 32 73
E-Mail: sankt.marien@t-online.de

Verantwortungsgemeinschaft Dresden Süd-West



P. Slawomir Rakus SVD
Leitender Pfarrer der VG
Pfarrer in St. Antonius
Telefon: 0351 / 421 33 10
pfarramt@st-antonius-dresden.de



P. Horst Petry SVD
Ruhestand,
ehemaliger Missionar im Kongo
Telefon: 0175 / 696 75 05
E-Mail: horstpetry@yahoo.fr



P. Roman Pechacek SVD
Seelsorger in St. Paulus,
Dresden-Plauen
Telefon: 0351 / 658 64 753
pechacekro@gmail.com



Carolin Ruoff
Missionarische Ideenwerkstatt,
Verantwortungsgemeinschaft
Telefon: 0351 / 270 39 25
ruoff@katholische-kirche-dresden-suedwest.de



Katharina Dießner
Gemeindereferentin,
Verantwortungsgemeinschaft
Telefon: 0351 / 270 39 26
gemeindereferentin.27@gmx.de



Jadwiga Günther
Gemeindereferentin,
Verantwortungsgemeinschaft
Telefon: 0351 / 467 67 50
gemeindereferentin@st-paulus-dresden.de



Anschrift Kirche und Pfarramt:

Gottfried-Keller-Str. 50
01157 Dresden

Telefon: 0351 421 32 73
E-Mail: sankt.marien@t-online.de
Internet: www.st-marien-dd-cotta.de

Bürozeiten: Dienstag 08:30-12:30 Uhr
13:00-17:00 Uhr
Mittwoch 08:30-12:30 Uhr

Bibelkreis@st-marien-dd-cotta.de
Caritaskreis@st-marien-dd-cotta.de
Familienkreis@st-marien-dd-cotta.de
Jugend@st-marien-dd-cotta.de
Kinderkirche@st-marien-dd-cotta.de
Kirchenchor@st-marien-dd-cotta.de
Kolping@st-marien-dd-cotta.de
Midlifekreis@st-marien-dd-cotta.de
Ministranten@st-marien-dd-cotta.de
Senioren@st-marien-dd-cotta.de



Wir danken Constanze Hohaus für den Holzschnitt auf der Rückseite. www.constanze-hohaus.de

Bildnachweis:

Lucia Dvorak S. 19
Konstanze Günther S. 12, 13, 18, 24,
25
Andreas Groß S. 7
Dietmar Palme S. 9
Pfarrarchiv S. 2, 20, 21, 26
Pixabay.com S. 5, 17, 27
Daniela Rochelt S. 16
P. Sylwester Wydra S. 10, 11, 14, 15

Impressum

Herausgeber:

Kath. Pfarrei St. Marien
Gottfried-Keller-Str. 50
01157 Dresden

Tel./Fax:

0351.421 32 73 / 0351.421 32 77

E-Mail:

sankt.marien@t-online.de

Internet:

www.st-marien-dd-cotta.de

Redaktionsteam: Andreas Groß, Andreas Gutsche,
Dietmar Palme,

Pater Sylwester Wydra SVD

Ausgabe:

1 / 2019

Auflage:

1.000

Redaktionsschluss:

01.03.2018

Redaktionsschluss für Heft 2 / 2019:

01.11.2019



"GEKREUZIGT" (Holzschnitt), Constanze Hohaus